

Haushaltsrede
Dr. E. h. Fritz Brickwedde
Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Osnabrück

Fünf interfraktionelle Gespräche unter Leitung des Finanzausschußvorsitzenden Burkhard Jasper liegen hinter uns. Wir sind stolz darauf, dass mit Bürgermeister Jasper eine Persönlichkeit diese schwierigen Verhandlungen führt, die über große Erfahrung, hohe Sachkompetenz und eine moderate Einstellung verfügt, die tragfähige Kompromisse in schwierigen Zeiten ermöglicht. Herzlichen Dank an Burkhard Jasper!

Warum beteiligt sich die CDU an den Verhandlungen?

1. Unsere erste Verantwortung heißt Osnabrück. Als Osnabrück-Partei sind wir dem Wohl unserer Heimatstadt verpflichtet. Als Osnabrücker Patrioten werden wir uns Gesprächen über die Zukunftsfähigkeit unserer schönen und traditionsreichen Stadt nie verweigern.
2. Der Wähler hat keiner Partei im Rat eine Mehrheit gegeben. Als größte Fraktion im Stadtrat haben wir eine besondere Verantwortung, an konstruktiven Lösungen mitzuarbeiten.

3. Ohne unsere Beteiligung wäre das strukturelle Defizit größer und die Nettoneuverschuldung höher. Unser Einsatz für Sparsamkeit, Solidität und Effizienz hat sich gelohnt, wenn wir auch mit den Ergebnissen nur z. T. zufrieden sind.

Rück- und Austritt von N. Peters:

Viermal haben wir u.a. mit den Herren Henning und Peters von der SPD verhandelt. Vor dem fünften Gespräch verließ der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und finanzpolitische Sprecher der SPD, Herr Peters, seine Partei. Das stellt einen einmaligen und bemerkenswerten Vorgang dar und wirft ein Licht auf den Zustand der SPD-Fraktion.

Herr Peters war Mitarbeiter der Landtagsabgeordneten Graschtat und hatte in einer Abstimmung um den stellvertretenden Fraktionsvorsitz gegen die schulpolitische Sprecherin Frau Fiolka-Dörpmund die Mehrheit seiner Fraktion hinter sich. Sie haben sich ganz bewusst für Herrn Peters entschieden und dürfen jetzt nicht so tun, als wenn er in den letzten Jahren in der SPD keine Rolle gespielt habe.

Nachdem mit Frau Fiolka-Dörpmund die schulpolitische Sprecherin aus dem Rat ausgetreten und mit Herrn Hus ihr Fraktionsvorsitzender zurückgetreten ist, hat nun ihr finanzpolitischer Sprecher sogar seinen Austritt aus der SPD erklärt.

Es ist für unsere demokratische Kultur sehr bedenklich, wenn ein Ratskollege als Gründe Fraktionszwang, Votieren gegen seine Überzeugung, Frust und Entfremdung angibt. Im Rat der Stadt Osnabrück sollte es solche Zustände nicht geben! Und wir sollten über einen Kollegen nach seinem Austritt nicht anders reden, als zu der Zeit, wo er zur eigenen Partei gehörte.

Die fünfte Verhandlungsrunde haben wir dann u.a. mit den Herren Henning und Hus geführt, gewissermaßen ein Déjà-vu-Erlebnis, da wir ja schon mehrere Haushalte mit den Herren Hus und Peters verhandelt hatten.

Schwerpunkte der CDU:

1. Aufgabenkritik, Effizienzsteigerung, Personalkostenreduktion:

Auf unsere Initiative wurde 2010 beschlossen, jährlich 500.000 € Personalkosten zu reduzieren. Wenn von 500 freiwerdenden Stellen bis 2020 80 gestrichen werden, ist das ein Ergebnis unserer Initiative. Wir sind noch keinesfalls zufrieden und haben deshalb einen weiteren Antrag eingebracht. Wer mehr Kinderkrippen und Ganztagsangebote von Schulen will, muß andere Aufgaben der Stadt überprüfen, sonst werden uns die Personalkosten einschl. Tarifsteigerungen überrollen!

2. In den interfraktionellen Gesprächen haben wir Wert darauf gelegt, dass die Streichung der Zuschüsse für die Schwangerenkonfliktberatung, die kirchlichen Jugendheime und die Freie Waldorf Schule nicht stattfindet und haben uns damit durchgesetzt. Natürlich setzen wir uns besonders für christliche Einrichtungen ein. Zur Glaubwürdigkeit gehört es aber auch, einem freien Träger wie der Waldorf Schule nicht den Zuschuß komplett zu streichen wie OB und SPD es wollten.
3. Bei der Mehrbedarfsliste haben wir einvernehmlich alle neuen Anträge abgelehnt und nur Tarifsteigerungen berücksichtigt.
4. Bei der Alten Kasse in Hellern haben wir eine Schließung einvernehmlich abgelehnt, aber eine Kürzung von 25.000 E (½ Stelle) beschlossen. Bürgerschaftliche Aktivitäten sollen diese Lücke schließen. Wir danken allen Ehrenamtlichen in Osnabrück, aber: Wir brauchen noch mehr ehrenamtliches Engagement, gerade auch in den Stadtteilen. „Helfen in Hellern“ war ein starkes Argument die Alte Kasse zu erhalten.
Ein Vorbild stellt Atter dar. „Wir in Atter“ betreibt mit 260 Mitgliedern ehrenamtlich das Stadtteilzentrum. Deshalb haben wir den Zuschuß angehoben. Ev. Stiftungen und der Verein können sich darauf verlassen, dass wir auch in Zukunft bürgerschaftliches Engagement unterstützen werden.

Investitionsprogramm und Neuverschuldung:

Der von der Verwaltung vorgestellte Plan wäre vom Innenministerium nicht genehmigt worden. Fraktionen und Verwaltung haben deshalb die Neuverschuldung im Doppelhaushalt um über zehn Millionen € abgesenkt.

Die CDU unternimmt heute noch einmal einen Anlauf, um die geplante Investition von über 7 Mill. € an der Schloßwallhalle um 2,2 Mill. € zu reduzieren. Wir brauchen dieses Geld für Turnhallen der Grundschulen und das GSG oder auch zur Haushaltskonsolidierung.

Bei der IGS Eversburg wurden die Investitionssummen in 2011, 2012 und 2013 um insgesamt acht Mill. gesenkt. Dissens zwischen uns und rot-grün bleibt die Gesamtsumme. Wir halten es nicht für verantwortbar über 15 Mill. in einen Standort zu investieren. Hier werden Räume geschaffen, die keine andere Schule in OS hat.

Gleichzeitig haben wir z.B.

- am Ratsgymnasium Schulklassen in abgängigen 41 Jahre alten Containern und
- Schulen, die immer noch Energieschleudern sind und dringend der Sanierung bedürfen.

Wir beraten heute nicht über unser Geld. Es ist uns vom Bürger anvertraut, um damit das Wohl der Stadt und seiner Bürger zu mehren.

In Verantwortung für unsere Heimatstadt Osnabrück haben wir uns deshalb konstruktiv in diese Haushaltsberatungen eingebracht und tragen den gefundenen Kompromiß mit.

Wer mehr CDU will, hat dazu am 11. September alle Möglichkeiten eines freien Osnabrücker Bürgers.